

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingesandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 141.

Dienstag, den 3. Dezember 1895.

61. Jahrgang.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Am Sonnabend verabschiedete Herr Schuldirector Rasche vor versammeltem Kollegium Hrn. Hornikel, die seit Oetern 1892 bis an diesen Tag als Nabelarbeitslehrerin an hiesiger Schule mit großem Eifer, vielem Geschick und segensreichen Erfolgen thätig war. Den Worten voller Anerkennung fügte Herr Schuldirector Rasche im Namen des Kollegiums herzlichste Glückwünsche für ihren künftigen Beruf als Wittin bei. Wie in der Volksschule, so hat sich Hr. Hornikel auch durch ihre Lehrtätigkeit in der Fortbildungsschule für Mädchen und durch freundschaftlichen Verkehr viele Freunde erworben. Ihre Nachfolgerin, Fräulein Schäfer aus Salka bei Königsbrück, tritt am Dienstag die Stellung an, und lassen die ihr vorangegangenen Empfehlungen ebenfalls eine erspriehliche Thätigkeit erhoffen.

Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate Novbr. 662 Einzahlungen im Betrage von 49 863 M. 25 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 205 Rückzahlungen im Betrage von 45 796 M. 20 Pf.

Heute Montag Abend findet eine Versammlung des Gewerbevereins mit Vortrag statt, zu der auch Frauen und Gäste Zutritt haben.

Am 29. vor. Mts. fanden in Ripsdorf seitens der Vertreter der Städte des Bezirks Dippoldiswalde die Wahlen zur Bezirksversammlung statt; es wurden gewählt die Herren Bürgermeister Göhler in Frauenstein, Bürgermeister Müller in Seifing und Stadtrath Behr in Altenberg.

Der in der Wenbischcardorfer Haide aufgefundene Selbstmörder ist der Privatist J. aus Bannewitz. Derselbe ist von seinen Angehörigen seit 11. Oktober d. J. vermisst worden. Sein Leichnam wurde am Sonnabend Vormittag von Letzteren recognoscirt und nach dem Friedhof zu Bannewitz überführt.

**Possendorf.** Am Sonntage, den 1. Advent, wurden beim Vormittagsgottesdienste nach der Predigt die gewählten Herren Kirchenvorsteher durch Herrn Pastor Radler in feierlicher Weise in ihr Amt eingewiesen.

**Rehefeld-Zaunhaus.** Um dem Wunsche Ihrer Majestät der Königin und einem dringenden Bedürfnisse gerecht zu werden, soll in nächstjähriger Bauperiode eine Erweiterung an hiesigem Jagdhaus geplant sein. Man gedenkt an der südlichen Siebelseite einen ihmähnlichen Erker mit separatem Aufgange und Badestimmern anzubringen, deren Wasserbedarf aus Abtheilung 49 mittels Zuleitung gedeckt werden soll. — Vermuthlich leistet dieser Bau Gewähr dafür, daß sich unser Ort, nebst Jagdhaus auch in kommenden Jahren allerhöchster Gunst zu erfreuen haben wird.

**Dresden.** Beide Kammern traten am 29. Nov. zu Sitzungen zusammen. Die Erste Kammer vollzog nach Erledigung des Registrandenvortrags die Wahlen für den sächsischen Ausschuss für das Plenum der Brandversicherungskammer. Die Kammer hatte hierzu zwei Mitglieder und zwei Stellvertreter zu wählen. Zu Mitgliedern wurden gewählt die Herren v. Krüschler und Bürgermeister Thiele, zu Stellvertretern die Herren Dr. v. Wächter und Kammerherr v. Schönberg. — Die Sitzung der Zweiten Kammer war sehr kurz, sie ließ ohne Debatte die Petition des Karussellbesizers Neubert in Eiterlein und des Privatmanns Steinbach in Grimma auf sich beruhen.

Bei der Beschwerde- und Petitions-Deputation der Zweiten Kammer sind aus der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde folgende Petitionen eingegangen: vom Verein der Weißeritzwasser-Interessenten eine Petition um Errichtung einer Zwangsgenossenschaft für die Weißeritzwasser-Interessenten mit staatlicher Unterstützung und vom Stadtgemeinderath zu Frauenstein eine Petition um Bewilligung der Mittel zur Erbau-

ung der projectirten Eisenbahn Klingenberg-Frauenstein.

Den Rathsheuten in Dresden ist neuerdings das Betreiben von Nebenbeschäftigungen sehr beschnitten worden. Der Herr Oberbürgermeister Beutler hatte die Wahrnehmung gemacht, daß sich die Urlaubsgesuche in Folge Ueberbürdung bei den Rathsheuten häuften, daß vorzeitige Pensionirungen eintreten mußten und daß sogar gerade bei jüngeren Beamten längere oder dauernde Dienstunfähigkeit und Neuraasthenie sich einstellte. Er ist den Dingen auf den Grund gegangen und hat als Uebelstand die Nebenbeschäftigung vieler Beamten gefunden. Daher soll in Zukunft die Genehmigung zur Uebernahme von Nebenbeschäftigung an Rathsheute in der Regel nicht mehr erteilt werden. Einer ganzen Anzahl von Beamten ist die fortgesetzte Besorgung von Nebenarbeiten untersagt worden, namentlich muß die Thätigkeit sächsischer Beamten in gewerblichen Betrieben dritter Personen (Buchführung und schriftliche Arbeiten bei Rechtsanwälten) von Neujahr ab aufhören. Die Verwaltung von Hausgrundstücken ist von gleichen Terminen ab nur für zwei Häuser gestattet. Bisher hatten einzelne Beamte fünf bis sechs Häuser zu verwalten. Sinegen ist die Ausfüllung von Hauszetteln, also der Steuerlisten, den Rathsheuten im Allgemeinen noch gestattet. In einer Anzahl von Fällen, wo die Führung von Kirchenlisten, milden Stiftungen u. s. w. in Frage kommt, ist den Rathsheuten diese Nebenbeschäftigung auch fernerhin gestattet worden. Nachdem Beamten wird durch das Verbot von Nebenbeschäftigungen eine recht erfreuliche Einnahme entzogen. Mancher kleine behagliche Hausstand ist auf dieselben basirt.

Mit der am 7. Dezbr. erfolgenden Eröffnung der Hauptmarkthalle werden die öffentlichen Wochenmärkte auf dem Altmarkte, dem Freiberger Plage, an der Frauenstraße und an der Weißeritzstraße aufgehoben. Nur der Kleinhandel mit Blumen, Pflanzpflanzen und Blumenbindereien wird auf dem Altmarkte bis auf Weiteres fortgesetzt werden. Der Waarenverkauf in der Hauptmarkthalle beginnt, nachdem das Einbringen der Waaren am 7. Dezember erfolgt ist, Montag, den 9. Dezember. Öffentliche Wochenmärkte werden bis auf Weiteres noch auf dem Golbeinlage, dem Neustädter Markt und dem Fischplatz abgehalten.

Dem in der Kanzlei des Landeskulturaths zusammengestellten Bericht über den Saatenstand und Ernte im Königreich Sachsen Mitte November 1895 entnehmen wir folgende allgemeine Uebersicht: Die Witterung in der Berichtszeit — 15. Oktober bis 15. November — bildete in der ersten Hälfte derselben eine Fortsetzung der am Schlusse der vorhergehenden Periode herrschenden nassen und kühleren Witterung, während die erste Hälfte des November, der Jahreszeit wenig entsprechend, vorherrschend warm war, bis 14. Grad, verbunden mit leichten Niederschlägen, am Schlusse der Berichtszeit traten einige Reifnächte mit leichtem Frost ein. Dieser sehr günstigen Witterung entsprechend, hat sich der Stand der jungen Saaten allenthalben gebessert; dieselben haben sich zumeist dicht besodet und zeigen kräftiges Aussehen, so daß zu erwarten steht, daß sie die Unbilden des Winters bei genügender Schneedecke leichter überstehen werden. Ebenso hat der Raps sich günstig entwickelt. Auch die Herbstbestellung der Felder für die Frühjahrseinsaat konnte fast allenthalben, selbst auf den Höhen des Erzgebirges, beendet werden. Die Ernte der Futter- und Zuckerrüben, und das Einmischen der ersteren hatten etwas unter der Ungunst der wechselnden Witterung zu leiden, während die Ernte des Krautes schneller vor sich ging, weil leider nicht viel, in manchen Bezirken so viel wie gar nichts zu ernten war. Der Ertrag an Futterrüben ist besser ausgefallen, als nach dem vorherrschend trockenen Sommerwetter

zu erwarten stand, jedoch kommen Rassenrerträge, wie sie das vorige Jahr mitunter aufzuweisen hatte, nicht vor. Noch weniger ergiebig ist die Ernte der Zuckerrübe gewesen; die Rübe ist zumeist sehr klein geblieben; jedoch hat sie hohen Zuckergehalt und wird somit die fehlende Masse durch den höheren Gehalt in etwas ersetzt. Trogdem die Kartoffelernte in Folge der günstigen Herbstwitterung zeitiger als sonst beendet werden konnte, sodas deren Ergebnisse bereits im letzten Monatsberichte mitgetheilt werden konnten, so weichen die diesmaligen Angaben in einzelnen Bezirken erheblich von den wahrscheinlich mehr auf Schätzungen beruhenden Mittheilungen im vorigen Berichte ab, weshalb die Durchschnittszahlen mit denen der Futter- und Zuckerrüben nochmals aufgeführt werden. Die bereits im vorigen Berichte angezeigte Mäuseplage hat sich leider nicht vermindert, im Gegentheil eher zugenommen. Am meisten Schaden fügen diese ungeliebten Gäste den Stoppelfeldern zu, so daß, wenn der Winter unter den kleinen Ragern nicht gründlich austräumt, der Frühjahrsertrag in den meisten Bezirken gleich Null sein wird. Die jungen Saaten sind bis jetzt noch nicht in demselben Maße davon heimgesucht; es steht aber zu befürchten, daß die Mäuse dies im Frühjahr nachholen werden, falls sie den Winter überleben.

Das in den sächsischen Staatseisenbahnen angelegte Kapital verzinsie sich im Jahre 1894 mit 4,282 % gegen 4,521 % im Jahre 1893. — Die Linie Gainsberg-Ripsdorf erbrachte 1894 3,133 % gegen 2,918 im Vorjahre, der Ertrag hat sich also stetig, da er auch 1893 noch geringer war, gehoben, während er bei der Linie Rügeln-Seifing-Altenberg von 1,027 im Jahre 1893 auf 0,934 im Jahre 1894 gefallen ist, und nur noch wenig über dem Ertrage des Jahres 1893 (0,901) steht. — Die Linie Gainsberg-Ripsdorf verzinst ihr Anlagkapital am zweitbesten von allen Schmalspurbahnen und wird 1894 nur von Klotzsche-Königsbrück (3,228) übertroffen; den meisten Zuschuß erforderte Taubenheim-Dürrennersdorf (2,472).

**Löbtau.** Der „Löbt. Anz.“ schreibt: Vom Gemeindevorstand ging dem Klempnergehilfen Bruno Paul Spalteholz eine Geldstrafe von 10 M. zu, da ihm zur Last gelegt wurde, sich an einen Randalaber auf der Dresdner Straße angelehnt und geschlafen zu haben. Es konnte dem Beklagten keine Angabe, von einem Verbot, sich nicht an einen Randalaber in Löbtau lehnen zu dürfen, keine Kenntniz beseffen zu haben, nicht widerlegt werden und erfolgte seine Freisprechung.

**Reifen.** Der hiesige Stadtgemeinderath beschloß, die Stadtgemeinde gegen Haftpflicht zu versichern. Angeregt wurde auch, daß die Stadt dazu jene Entschädigungspflicht übernehmen sollte, die jetzt den Grundstücksbesitzern bei Unfällen obliegt, welche durch mangelhafte Fußbahnreinigung u. c. entstehen. Dieser Vorschlag dürfte jedoch bei dem Gros der steuerzahlenden Einwohnerschaft, den Miethbewohnern, kaum viel Segenliebe finden. Ferner beschloß der Stadtgemeinderath die Versicherung der Feuerwehrlente gegen Unfallschaden bei der Gesellschaft in Winterthur. Es werden 110 Wehrmänner versichert. Die Versicherung zahlt bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit 3 M. pro Tag, bei dauernder ein Kapital von 6000 M., bei Todesfall 3000 M. Die Prämie dafür beträgt jährlich etwa 160 M., erstere Versicherung wird jährlich etwa 350 M. erfordern. In geheimer Sitzung beschloß der Stadtgemeinderath, Herrn Bürgermeister Schiffer, der sich seit einigen Monaten wegen geistiger Störung in einer Dresdner Heilanstalt befindet, auf ein Jahr auf Wartegeld zu setzen.

**Woritzburg.** Ein alter, aus dem Laufe eines Hirschgeweihs bestehender Trinkbecher ist im hiesigen königlichen Jagdschloß aus der Zeit Augusts des Starken vorhanden und wird bei jeder Jagdtafel in diesem Schloße verwendet. Der Becher wird von dem